

Freiburg und Zürich, 14. Dezember 2020

Medienmitteilung

Für ein vermehrtes Miteinander auf dem Weg zu einer interkulturellen Pastoral

Die 110 anderssprachigen Missionen und Seelsorgestellen der katholischen Kirche der Schweiz leisten einen erheblichen Beitrag zur kirchlichen und gesellschaftlichen Integration der Migrantinnen und Migranten sowie Menschen unterwegs. Mit dem Gesamtkonzept Migrationspastoral soll künftig das Verständnis der Kirche als Gemeinschaft in Vielfalt erweitert werden.

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) und die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) lancieren ein gemeinsames Projekt zur Neuausrichtung der Migrationspastoral in der Schweiz. Das heute präsentierte Gesamtkonzept legt die Grundlage für einen Paradigmenwechsel für die Ausrichtung, Organisation und Finanzierung der Migrationspastoral in der katholischen Kirche. Das Konzept strebt ein vermehrtes Miteinander von Sprachgemeinschaften und Ortsseelsorge an. Um dieses Ziel zu erreichen, gilt es, die etablierten und funktionierenden Strukturen weiterzuentwickeln und in Anwendung des Subsidiaritätsprinzips den lokalen Instanzen vermehrt Kompetenzen und Verantwortung zu übergeben. Mit der Umsetzung dieses Konzeptes und damit der Neuausrichtung wird auf nationaler Ebene die Dienststelle migratio betraut. *«Wie schon für die Erarbeitung des Konzeptes erfordert auch dessen erfolgreiche Umsetzung eine intensive Zusammenarbeit zwischen den pastoral Verantwortlichen und den staatskirchenrechtlichen Behörden»*, unterstreicht Daniel Kosch, Generalsekretär der RKZ.

Interkulturelle Pastoral

In der Schweiz leben ca. 3 Millionen Katholikinnen und Katholiken. Davon haben rund 40 % Migrationshintergrund. Daher ist eine erhebliche Anzahl von Gläubigen in mehr als einer Kultur heimisch. Kirchliche Sprachgemeinschaften nehmen neu Ankommende auf, unterstützen sie in der Integration und sind Heimat für viele, die schon länger hier sind. War die Kirche in der Schweiz früher primär gefordert, für die seelsorgerliche Betreuung von Arbeitsmigrantinnen und -migranten aus Europa zu sorgen, von denen man annahm, dass sie nach einigen Jahren in die Heimat zurückkehren («Gastarbeiterseelsorge»), ergibt sich heute ein ganz anderes Bild. Die Zugewanderten kommen aus aller Welt, und sie kommen nicht nur um zu arbeiten, sondern als Geflüchtete, als Familien oder für Bildungszwecke. Während manche seit Generationen in der Schweiz leben, aber weiterhin in der religiösen Kultur ihres Herkunftslandes beheimatet sind, sind andere erst wenige Jahre im Land und wieder andere haben keinen geregelten Aufenthaltsstatus. Die katholischen Migrantinnen und Migranten sind nicht nur vielsprachiger, sondern in jeder Hinsicht vielfältiger. Das verlangt nach einer Weiterentwicklung der Seelsorge in Richtung einer interkulturellen Pastoral.

Migration entwickelt sich dynamisch und wird die Kirche wie auch die Gesellschaft weiter herausfordern. *«Wir sagen, dass die Kirche keine Grenzen hat. Das Migrationsphänomen bringt dies noch stärker zum Ausdruck. Aber es ist unsere konkrete Beziehung zu den Migrantinnen und Migranten, welche die Authentizität dessen überprüft, was wir verkünden»* stellt Bischof Jean-Marie Lovey fest. Die Mobilität, die Migration sowie die kulturellen Unterschiede erweitern das Verständnis der Kirche als *Gemeinschaft in Vielfalt* mit zahlreichen Anknüpfungspunkten. Es geht um die Erarbeitung und Pflege von bereichernden interkulturellen Synergien, um ein *vermehrtes Miteinander und bewusstes wertschätzendes Nebeneinander* zu leben und in Gottesdiensten sowie im kirchlichen Leben zu feiern.

«Ich freue mich auf die Umsetzung dieses Konzeptes und die Impulse, die von ihm ausgehen werden. Durch das vermehrte Miteinander von Ortskirche und anderssprachigen Gemeinschaften, wird die Kirche Schweiz inspiriert und bereichert; sie wird vielfältiger und farbiger», führt Karl-Anton Wohlwend, Nationaldirektor von migratio aus.

Neuland

Mit dieser Neuausrichtung der Migrationspastoral unterstreicht die Katholische Kirche in der Schweiz die Bedeutung des vermehrten Miteinanders, das zum Teil bereits im Gang ist, und betritt damit zugleich Neuland. Entsprechend wurde das Projekt von der Abteilung für Migranten und Flüchtlinge im Dikasterium für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen im Vatikan mit grossem Interesse verfolgt. P. Fabio Baggio C.S., Untersekretär der Abteilung, hält im Nachwort zum *Gesamtkonzept Migrationspastoral* fest: «Es signalisiert den entschlossenen Anfang eines Weges, der darauf ausgerichtet ist, die Migrationspastoral langfristig weiter zu entwickeln. [...] Dies erfordert Vision, Einsatz und Aktion.»

Kontaktpersonen für Medien:

Karl-Anton Wohlwend, Nationaldirektor migratio, karl-anton.wohlwend@migratio.ch, Tel. +41 26 510 15 05

Dr. Daniel Kosch, Generalsekretär der RKZ, daniel.kosch@rkz.ch, Mobile +41 79 314 44 74

Link Dokumente:

- *Auf dem Weg zu einer interkulturellen Pastoral. Gesamtkonzept für die Migrationspastoral in der Schweiz (Vorabdruck)*
- *Botschaft im Namen der Schweizer Bischöfe von Bischof Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten und Verantwortlicher für die Migrationspastoral für die SBK*
- *Factsheet Ist-Analyse*

Schweizer Bischofskonferenz (SBK)

Die Schweizer Bischofskonferenz wurde 1863 als die weltweit erste Versammlung der Bischöfe eines Landes gegründet, die regelmässig zusammentrifft, rechtlich strukturiert ist und sich mit kirchlichen Leitungsfunktionen befasst. Als Verein organisiert, ist sie ein Zusammenschluss der katholischen Bischöfe aller Diözesen sowie der Äbte der Territorialabteien der Schweiz. Oberstes Gremium ist die Vollversammlung aller Bischöfe, die jährlich viermal zusammentrifft.

www.bischoefe.ch

Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ)

Die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) ist der Zusammenschluss der kantonalkirchlichen Organisationen. Sie besteht seit 1971 und ist als Verein organisiert. Sie trägt massgeblich dazu bei, dass die katholische Kirche ihre Aufgaben auf gesamtschweizerischer Ebene wahrnehmen kann, und setzt sich für demokratisches, solidarisches und unternehmerisches Handeln ein, das den Bedürfnissen des kirchlichen Lebens vor Ort Rechnung trägt.

www.rkz.ch

Dienststelle migratio der Schweizer Bischofskonferenz

Migratio ist das Kompetenzzentrum für Migrationspastoral der Schweizer Bischofskonferenz. Die Dienststelle stellt eine adäquate Seelsorge für Migrantinnen und Migranten sowie Menschen unterwegs (Fahrende, Zirkusleute sowie Schausteller) in Zusammenarbeit mit lokalen Strukturen sicher.

www.migratio.ch